

Combi Carrier II

„Eine ideale Kombination“

Ein Bericht von Markus Oderits
Verein First Aid Austria


CombiCarrier



Wenn Hilfsorganisationen auf der Suche nach einem sehr guten und zuverlässigen Gerät für die Trauma-Versorgung von Patienten sind, dann sind sie mit der Combi Carrier II der Firma Hartwell-Medical (USA) sehr gut beraten. Die Combi Carrier II vereint die Vorteile eines Spineboards und die einer Schaufeltrage in einem Gerät.

Warum die Combi Carrier II und keine herkömmlichen Schaufeltragen?

Die Carrier hat nicht nur den Vorteil, dass sie zwei Geräte in sich vereint - sie ist auch sehr benutzerfreundlich in der Anwendung;

- 1) Die patentierten „Release-Lock“ Verschlüsse lassen sich auch unter Belastung nur mit einem Finger öffnen, es gibt kein Verkanten mehr!
- 2) Schnelle Fixierung durch Speed-Clip Gurte! (auch für die Verwendung mit der Gurtenspinne freigegeben)
- 3) 14 robuste umlaufende Griffaussparungen!
- 4) Durch die geringe Wärmeleitfähigkeit des Materials und der konkaven Liegefläche ist der Transport für den Patienten angenehm!
- 5) Durch fixe Länge, keine Längen Anpassung an den Patienten erforderlich, Kopf und Fußteil sind ident!
- 6) Individuelle, auf die Gegebenheiten abgestimmte Entscheidung der Patientenrettung mit Spineboard- oder Schaufeltragentechnik!



Das beste Beispiel für die Anwendung der Combi Carrier II ist die Rettung von Patienten aus Fahrzeugen. Muss ein kritischer Patient schonend, aber trotzdem schnell (Rapid Extrication) aus einem Fahrzeug gerettet werden, ist momentan die Boa-Rettung mit Spineboard am besten geeignet.

Wo liegen die Probleme mit dem Spineboard bei der Umlagerung auf die Vakuummatratze?

Der Patient wird mit Boa und Spineboard gerettet und soll wegen div. Verletzungsmustern auf die Vakuummatratze umgelagert werden.

Diese Technik ist mit dem Spineboard nur mit sehr viel Personalaufwand (6-Person-Lift-Technik) oder mit einem enormen Zeitaufwand zu schaffen. Mit der Combi Carrier II stellt dieses Manöver kein Problem dar. Der Patient wird schonend und schnell mit Boa und Carrier aus dem Fahrzeug gerettet und dann durch das Teilen des Gerätes auf die Vakuummatratze umgelagert. Diese Vorzüge wirken sich auch positiv bei der Übergabe an den NAH oder im Schockraum aus.

Für diese Art von Patienten-Rettung fällt die herkömmliche Schaufeltrage im Moment definitiv durch. Der hohe Wulst am Fuß- und Kopfende sollte wegen weiterer Verletzungsgefahr nicht unter den Patienten geschoben werden, speziell bei Verdacht auf Beckenfraktur.

Durch das 2in1 System ist die Combi Carrier II auch ein platzsparendes Gerät im N-KTW und KTW Bereich, überhaupt dort wo das „nächste Fahrzeug Prinzip“ angewendet wird.

Spineboard vs. Vakuummatratze

Nach den neuesten internationalen Guidelines könnte es bei längeren Transportzeiten und bei diversen Verletzungsmustern beim Patienten-Transport mit dem Spineboard zu Komplikationen kommen. Diverse Studien belegen diese Thematik, darum wird hier ein Umlagern auf die Vakuummatratze empfohlen. *

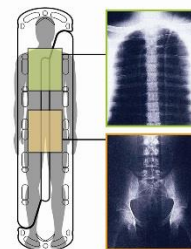
Fazit:

Die Combi Carrier II stellt für den Rettungsdienst, aber auch für Feuerwehren ein perfektes Gerät zur Rettung von Patienten dar. Es ist sowohl als Spineboard oder als Schaufeltrage zu verwenden und erleichtert durch seine Benutzerfreundlichkeit die Versorgung des Patienten enorm. Der Preis der Carrier liegt mit ca. 980€ im oberen Bereich. Man muss aber bedenken, dass es sich um ein qualitativ hochwertiges 2in1 System handelt und zwei Geräte von anderen Herstellern (Schaufeltrage/Spineboard) weit über diesem Preis liegen würden. Vom Hersteller wird auch eine Kopffixierung angeboten, diese entspricht aber nicht ganz meinen Vorstellungen von einer optimalen Immobilisation. Hier könnte auf Produkte von anderen Herstellern zurückgegriffen werden.

Mit einem Satz beschrieben: Ein 2in1 Gerät mit sehr vielen Anwendungsmöglichkeiten für die schnelle und schonende Rettung von Patienten.

Technische Daten:

- Gewicht 7,2 kg
- Maße 186,7 x 41,9 x 5,6 cm
- belastbar bis 205 kg
- schwimmfähig
- voll röntgenfähig
- CE-Zertifiziert
- zertifiziert als Spineboard und Schaufeltrage



* Stellungnahme zum Themenkomplex „Immobilisation von Traumpatienten“ durch das Nationale Board von PHTLS Deutschland (Stand: März 2015).

5) Durch die Ganzkörper-Immobilisation eines Traumpatienten auf dem Spineboard kann es neben Schmerzen zur Restriktion der Ventilation, zu Zeitverzögerungen und zur erhöhten Mortalität kommen. (Bruijns et al. 2013; Morrissey 2013; Connor et al. 2013; Haut et al. 2010)

D) Die Vakuummatratze bietet eine bessere Immobilisationsmöglichkeit während des Patiententransports. Das Spineboard behält seine Daseinsberechtigung für die akute Rettung des Patienten. Ob der Patient nach der Rettung mit dem Spineboard auf eine Vakuummatratze umgelagert werden kann, muss im Einzelfall geprüft werden. (Quelle: PHTLS Deutschland) (Bildquelle: Hartwell Medical)

Weitere Informationen finden sie unter
www.hartwellmedical.com
www.first-aid-austria.at

Wir vom Verein First Aid Austria haben mit dem Verkauf von Medizinprodukten nichts zu tun, wir können Ihnen aber bei Interesse ein Training mit unseren Geräten anbieten.

Alle Angaben ohne Gewähr
© FAA Aug. 2016